

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Paul Fresdorf (FDP)

vom 27. Juli 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 27. Juli 2018)

zum Thema:

Internationale Fachkräfte für Schulen und KiTas im Blick des Senats?

und **Antwort** vom 10. August 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Aug. 2018)

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Paul Fresdorf (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/15774

vom 27. Juli 2018

über Internationale Fachkräfte für Schulen und KiTas im Blick des Senats?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1) Welche Strategie hat sich der Senat für die Gewinnung internationaler Fachkräfte für Schulen und KiTas selbst gegeben?

Zu 1.:

Für die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist die Gewinnung von Fachkräften an Schulen und Kindertageseinrichtungen (Kitas) eine wesentliche Aufgabe der kommenden Jahre. Hierfür baut die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie derzeit eine eigene Servicestelle für Fachkräftegewinnung und -beratung auf, um eine zielgruppengerechte Ansprache von Interessierten a) in der Region Berlin, b) deutschlandweit und c) europaweit (EU)/international zu gewährleisten.

Zudem werden auch vorhandene Berliner Kooperationsstrukturen genutzt, wie zum Beispiel Städtepartnerschaftliche Abkommen und Kontakte (u.a. das Netzwerk „Xarxa FP“ in der Beruflichen Bildung, über das im berufsschulischen Bereich diverse Bildungsaufenthalte in EU-Mitgliedsstaaten organisiert werden; <http://www.xarxafp.org/>). Über Xarxa ist u.a. ein konkretes Vorhaben zur Anwerbung von ausgebildeten Erzieherinnen und Erziehern der Universität de Barcelona entstanden, das sich noch in der konzeptionellen Ausarbeitung befindet. So sollen ausgebildete und arbeitslose Absolventinnen und Absolventen nach Berlin geholt werden.

Darüber hinaus gibt es weitere strategische Ankerpunkte, die derzeit auf ihre Tragfähigkeit geprüft werden, wie beispielsweise

- die Nutzung des Erasmus+-Programms,
- die Prüfung der Nutzung der Förderinstrumente des Europäischen Sozialfonds,
- die Nutzung des EURES-Portals für Rekrutierung - Das europäische Portal zur beruflichen Mobilität
- die Ansprache der Bildungs-, Jugend- und Erziehungsministerien der anderen EU-Mitgliedstaaten sowie
- die Bereitstellung mehrsprachiger Informationen über Beschäftigungsmöglichkeiten und Berufsperspektiven in Berlin im Internet, wengleich Berlin bei der Einstellung von Lehrkräften aus dem Ausland nur Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt, die Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachweisen können. Für den Berufszugang als staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher (und Fachkräfte aus verwandten Berufsgruppen) in der Kita (u.a. Feldern der Kinder- und Jugendhilfe) werden Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau C1 des GER vorausgesetzt. Jedoch gelten hier Ausnahmen im Quereinstieg in die Kita, bei denen ein Sprachniveau von mind. B2 gem. GER vorausgesetzt wird:
 - Personen, die für die Realisierung bilingualer Konzepte in Kindertageseinrichtungen als Native Speaker eingesetzt werden,
 - Personen im Prozess zur Feststellung der Gleichwertigkeit einer ausländischen pädagogischen Berufsqualifikation.

2) Gibt es eine Prozessbeschreibung, die sich der Senat für die Gewinnung internationaler Fachkräfte für Schulen und Kitas gegeben hat? Wenn ja, wie lautet diese?

3) Worin unterscheidet sich dieser Prozess 1.) vom Standardrecruiting in der Berliner Verwaltung und 2.) im Vergleich zu den Gewinnungsbemühungen von nationalen Fachkräften?

Zu 2. und 3.:

Eine gesonderte Prozessbeschreibung zur Gewinnung von internationalen Fachkräften besteht nicht im Lehrkräftebereich. Im Bereich der Erzieherinnen und Erzieher in Kitas ist die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie nicht Arbeitgeberin, unterstützt jedoch die Träger der Kinder- und Jugendhilfe durch geeignete Maßnahmen auch beim Recruiting-Prozess.

Grundsätzlich nutzt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie das standardisierte Recruiting und ergänzt dieses mit eigenen Maßnahmen. Hierzu gehören Werbemaßnahmen, Anzeigen in Tages- und Wochenzeitungen, in Fachzeitschriften, im digitalen Bereich sowie in den sozialen Netzwerken. Hierzu gehört ebenfalls eine inhaltliche Pressearbeit. Selbstverständlich arbeitet die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auch mit den Jobcentern/Arbeitsagenturen, Hochschulen und den Bildungsberatungsstellen eng zusammen.

4) Welche Maßnahmen hat der Senat wann ergriffen, um internationale Fachkräfte (Lehrer/-innen, Erzieher/-innen) für die Berliner Schulen und KiTas zu gewinnen?

Zu 4.:

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie schaltet Anzeigen in Tages- und Wochenzeitungen, in Fachzeitschriften, im digitalen Bereich sowie in den sozialen Netzwerken im DACH-Gebiet (Apronym für Deutschland (D), Österreich (A) und die Schweiz (CH)). Diese Maßnahmen finden insbesondere anlässlich der zweimal im Jahr stattfindenden Rekrutierungs- und Informationsmesse „Berlin-Tag“ statt. Zudem hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Jahr 2016 eine eigene PR-Kampagne/Anzeigen für Österreich und im Jahr 2017 in Großbritannien publiziert.

Auch besteht eine strategische Zusammenarbeit des Landes Berlin mit der Zentralstelle für Auslandsvermittlung (ZAV) bei der Bundesagentur für Arbeit, die wiederum Teil des EURES-Netzwerkes ist. Zuletzt wurde der Bedarf der internationalen Fachkräfteanwerbung (u.a. Repräsentation des Landes Berlin auf Auslandsmessen der ZAV) in einem gemeinsamen Gespräch am 05.12.2017 in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie thematisiert.

Darüber hinaus werden auch eigene internationale Rekrutierungswege „getestet“: z.B. eine weltweite Stellenausschreibung für bilinguale Lehrkräfte deutsch-englisch (zunächst als Testlauf für die Staatliche Europaschule Berlin) im Jahr 2017 über den Britischen Dienstleister TES („Teacher Recruitment Services“ <https://www.tes.com/>)

5) Welche messbaren Ziele wurden für die Gewinnung internationaler Fachkräfte für Schulen und KiTas formuliert?

Zu 5.:

Statistische Auswertungen über alle Schularten und Kitas liegen nicht vor. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie stellt jährlich für die Staatlichen Europa-Schulen und Internationalen Schulen in Berlin muttersprachliche Lehrkräfte ein, zumeist mit ausländischen Abschlüssen. Hinzu kommen zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber, die eine Gleichstellung ihrer ausländischen Lehrbefähigung nach EU-Recht beantragen.

6) Gibt es einen zentralen Ansprechpartner/-in bei der zuständigen Senatsverwaltung für die Beratung/Betreuung von internationalen Fachkräften für Schulen und KiTas?

Zu 6.:

Die Servicestelle für Fachkräftegewinnung und -beratung, die Fachgruppe Europäische Angelegenheiten und Internationales (einschließlich Städtepartnerschaften und Erasmus+-Programm) sowie der InfoPunkt der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie stehen allen Personen, die als Fachkräfte an Berliner Schulen bzw. in Tageseinrichtungen für Kinder tätig werden wollen, zur Verfügung.

Für Lehrkräfte, die ihren Abschluss außerhalb Deutschlands erworben haben, ist die Anerkennungsstelle für Lehrerabschlüsse der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zuständig. Es werden telefonische und persönliche Sprechzeiten für die Beratung angeboten. Gleiches gilt für die Beratung von Personen mit im Ausland erworbenen sozialpädagogischen Abschlüssen sowie für Personen, die am Quereinstieg in die Berliner Kita interessiert sind.

7) Liegen erste Erfahrungsberichte/Evaluierungsergebnisse hinsichtlich der Wirksamkeit von Strategie, Prozess und Maßnahmen im Bereich der Gewinnung von internationalen Fachkräften vor? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht? Welche Änderungen wurden ggf. an Strategie, Prozess oder Maßnahmen vorgenommen?

Zu 7.:

Eine gesonderte flächendeckende Datenauswertung nach Herkunft wird nicht vorgenommen. Die Wirksamkeit von Maßnahmen kann jedoch belegt werden.

8) Wurde externer Sachverstand zur Ausarbeitung dieser Strategie und deren Implementierung hinzugezogen?

9) Gibt es einen regelmäßigen Austausch mit Freien Trägern zur Gewinnung von internationalen Fachkräften? Welche Impulse hat der Senat von den Freien Trägern aufgegriffen bzw. übernommen?

Zu 8. und 9.:

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ist im steten Austausch mit Kita-Trägern, deren übergeordneten Verbänden, den Jobcentern und Arbeitsagenturen, der Regionaldirektion Berlin-Brandenburg der Bundesagentur für Arbeit, der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) oder auch mit Einzelpersonen. Zudem werden für Kampagnen externe Agenturen hinzugezogen.

Um den regelmäßigen Fachaustausch mit den Trägern, Verbänden u.a. Akteuren für den Bereich Fachkräftegewinnung für Kindertageseinrichtungen zu sichern, wurde unter Federführung der Abteilung Jugend der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie eine Arbeits- und Gremienstruktur konzipiert und implementiert. So kommen in der Arbeitsgruppe Fachkräfte regelmäßig die o.g. Akteure zusammen und beraten den aktuellen Stand der Maßnahmen zur Fachkräftesicherung und -gewinnung für die Berliner Kita. Neue Maßnahmen werden u.a. auch in diesem Gremium angestoßen.

10) Gibt es einen regelmäßigen Austausch mit anderen Landesregierungen zur Gewinnung von internationalen Fachkräften? Welche Impulse hat der Senat von anderen Landesregierungen aufgegriffen übernommen?

Zu 10.:

Vertreterinnen und Vertreter der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie sind Teilnehmer an den Gremiensitzungen der Kultusministerkonferenz und der Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder. Dort ist die Rekrutierung von

Fachkräften regelmäßig Thema. Berlin spricht sich dort für gemeinsame Werbe- und Imagemaßnahmen aus.

Berlin, den 10. August 2018

In Vertretung
Mark Rackles
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie